Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Ortenauer Bote. 1896-1896
1866

66 (9.6.1866)

Visual Library

Der Ortenauer Bote.

Verkündigungsblatt für den Kreis Offenburg

und für die

Amts- und Amtsgerichts-Bezirke Offenburg, Gengenbach, Kork, Oberkirch, Wolfach und den Amtsgerichtsbezirk Haslach.

№ 66. Offenburg, Samstag den 9. Juni **1866.**

Bekanntmachungen.

Höherer Anordnung zufolge wird vom **8. d. M. an** die Abfahrtszeit des Postomnibus III **aus Petersthal** von 4½ auf **4 Uhr 25 Minuten Abends** verlegt.

Die Ankunft dieses Postomnibus in Appenweier findet um 7 Uhr 15 Minuten Abends statt.

Kehl, den 6. Juni 1866. Großherzogliches Post- und Eisenbahnamt.

Clady.

Offenburg. (Aufforderung.) Nr. 8606. Georg Wöhrle von Diersburg soll in der Untersuchung gegen Philipp Metz von Zunsweier wegen Diebstahls Mittwoch den 13. d. M., Vormittags ½ 11 Uhr, als Zeuge einvernommen werden, und wird auf diesem Wege aufgefordert, zu erscheinen.

Offenburg, den 6. Juni 1866.

Großherzogliches Amtsgericht.

Roth.

Offenburg. (Fahndung.) Nr. 8517. Am Pfingstsonntag wurden aus einem hiesigen Hause ein Paar Hosen von violett und weiß gesprekeltem Wollenstoff, mit blauem und weiß gestreiftem Zeuge gefüttert, mit glatten messingenen Knöpfen, eine Weste von gleichem Stoffe, innen mit weißem gestreiftem, außen mit schwarzem Zeuge gefüttert, mit braunen beinernen Knöpfen, und ein schwarz ledernes Geldtäschchen mit Stahlschloß, worin sich 3 Kreuzer, 1 Groschen und 3 Sechser befanden, entwendet.

Der That verdächtig ist ein Handwerksbursche im Alter von 40—50 Jahren mit grauem Barte. Derselbe war mit einem hellgrünen Rocke, hellen Hosen und einem Hute bekleidet.

Wir bitten, auf das Entwendete und den Thäter zu fahnden.

Offenburg, den 5. Juni 1866.

Großherzogliches Amsgericht.

Ried.

Haslach. Nr. 1869. Bei einer vorgenommenen Haussuchung haben sich unter andern Gegenständen auch vorgefunden: 45 nicht gezeichnete Salzsäcke, ungefähr einen Centner haltend, ein größerer Salzsack und 22 Kistchen, von gleicher Höhe wie Breite, mit Cigarren. Diese Kistchen führen die theils auf röthlichem, gelblichem, theils auf blauem oder grünem Papier gedruckte Aufschrift: „**Union Jack, Segar Manufactory by J. J. Garcia, Habana**“, und ist zugleich diese Bezeichnung auf jedem Kistchen auf einer Seite kreisförmig eingebrannt.

Da der Eigenthümer dieser Gegenstände dem Gerichte z. Z. unbekannt ist, so wird dieses behufs Ermittlung desselben zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Haslach, den 2. Juni 1866.

Großherzogliches Amtsgericht.

Depp.

Achern. (Aktenausscheidung betreffend.) Nr. 3600. Die bei dem Großh. Bezirksamt Achern bis zum Jahr 1835 erwachsenen Akten über bürgerliche Rechtsstreitigkeiten der in § 5, Ziffer 3, der Verordnung vom 8. April 1853 (Reg.-Bl. Nr. 14) bezeichneten Arten sind nunmehr zur Vertilgung ausgeschieden, und steht es den Betheiligten frei, innerhalb 4 Wochen um Rückgabe der von ihnen oder ihren Rechtsvorfahren zu dergleichen Akten gegebenen Beweisurkunden nachzusuchen.

Achern, den 2. Juni 1866.

Großherzogliches Amtsgericht.

Himmel.

Offenburg. (Aufforderung.) Nr. 8150. Die Gemeinde Zell besitzt folgende Grundstücke, welche im Grundbuche nicht eingetragen sind:

1.
Plan-Nr. 21, Grundstücks-Nr. 3498:
284 Ruthen Ackerland a. auf der Neumatte,
234 Ruthen Ackerland b. auf der Neumatte,
6 Morgen 83 Ruthen Wiesen alda,
zusammen 7 Morgen 201 Ruthen.

2.
Plan-Nr. 22, Grundstücks-Nr. 3901:
5 Morgen 79 Ruthen Wiesen auf der Neumatte.

3.
Plan-Nr. 31, Grundstücks-Nr. 6117 a.:
24 Ruthen Wiesen auf der Zellermatte.

4.
Plan-Nr. 37, Grundstücks-Nr. 7480:
347 Ruthen Wiesen am Bühlhof.

5.
Plan-Nr. 38, Grundstücks-Nr. 7534:
284 Ruthen Wiesen am Bühlhof.

6.
Plan-Nr. 21, Grundstücks-Nr. 3855:
1 Morgen 264 Ruthen Ackerland am Bittigrain.

7.
Plan-Nr. 22, Grundstücks-Nr. 3900:
9 Morgen 108 Ruthen Ackerland auf der Kreuzebene.

8.
Plan-Nr. 49, Grundstücks-Nr. 8514:
426 Morgen 136 Ruthen Wald mit verschiedener Benennung.

Auf Antrag der Gemeinde werden alle Diejenigen, welche an diesen Grundstücken dingliche Rechte oder lehenrechtliche oder fideicommissarische Ansprüche zu haben glauben, aufgefordert, solche innerhalb 6 Wochen bei diesseitigem Gerichte geltend zu machen, widrigenfalls dieselben einem neuen Erwerber bezw. Unterpfandsgläubiger gegenüber für erloschen erklärt werden.

Offenburg, den 26. Mai 1866.

Großherzogliches Amtsgericht.

Roth.

Grasversteigerung.

Das diesjährige Erträgniß der domänenärarischen Wiesen im hiesigen Forstbezirke wird versteigert wie folgt:

Donnerstag den 14. Juni d. J., Vormittags 9 Uhr, im Wirthshaus in Haigerach: das Gras von 50 Morgen Wiesen im Pfaffenbach, Schnaitberg, Sorben und den Vollmer'schen Wiesen.

Freitag den 15. Juni d. J., Vormittags 9 Uhr, im Ankerwirthshause zu Fabrik Nordrach: das Gras von 63 Morgen Wiesen im Ernsbach, Remsbach, Bechrenbach, Schornbach, Moosbach, von den Gemeindehofwiesen und jenen auf der Gemarkung Fabrik Nordrach.

Gengenbach, den 5. Juni 1866.

Großherzogliche Bezirksforstei.

Mezel.

Heugras-Versteigerung.

Die Gemeinde Reichenbach bei Gengenbach versteigert

Mittwoch den 13. d. Mts.,
Morgens 8 Uhr

anfangend, das diesjährige Heugras von circa 70 Morgen Gemeinde-Almendwiesen gegen gleich baare Bezahlung.

Man versammelt sich um besagte Zeit wie gewöhnlich bei der Reichenbacher Brücke.

Reichenbach, den 5. Juni 1866.

Das Bürgermeisteramt.

Beifer. vdt. Koch.

Heugrasversteigerung.

Das Heugras von den kirchenärarischen Wiesen wird in nachstehender Ordnung versteigert:

Montag den 11. Juni,
Morgens 9 Uhr,

von 66 Morgen der Gemarkung Dinglingen, im Gasthaus zum Hirsch daselbst;

Dienstag den 12. Juni,
Morgens 9 Uhr,
von 9 Morgen der Gemarkung Hugsweier, im Gasthaus zum Löwen daselbst;
an demselben Tage,
Nachmittags 5 Uhr,
von 8 Morgen im Giesen, Gemarkung Reichenbach, u. 2½ Morgen im Bombach, Gemarkung Lahr, im Gasthaus zur Sonne in Kuhbach;
Mittwoch den 13. Juni,
Morgens 9 Uhr,
von 18 Morgen Schäferhofwiesen, Gemarkung Schutterthal, auf dem Platze;
Donnerstag den 14. Juni,
Morgens 9 Uhr,
von 6 Morgen Stockmatten, Gemarkung Unterentersbach, und von 75 Morgen auf den Erzbacher Hofgütern, Gemarkung Biberach, in der Bierbrauerei von J. Rothmann in Biberach.

Lahr, den 5. Juni 1866.
Evangelische Stiftsschaffnei.
Sprenger.

Heugrasversteigerung.

Das Heugras von den kirchenärarischen Wiesen in Erzbach und Unterentersbach mit einem Flächengehalt von 81 Morgen wird
Donnerstag den 14. Juni,
Morgens 9 Uhr,
in der Bierbrauerei von J. Rothmann in Biberach mit Vorgfrist bis Martini öffentlich versteigert.

Lahr, den 5. Juni 1866.
Evangelische Stiftschaffnei.
Sprenger.

Offenburg. (Heugrasversteigerung.) Der diesjährige Heugraserwachs von den städtischen Wiesen wird im Rathssaale dahier öffentlich versteigert:

Donnerstag den 14. Juni 1866,
Vormittags 8 Uhr anfangend: von der Bannhösch; Nachmittags 2 Uhr anfangend: von den Schlangenmatten, von der Schlutt und von dem Triangel an der Gologcheurer Straße.

Freitag den 15. Juni 1866,
Vormittags 8 Uhr anfangend: von dem untern Angel, und Nachmittags 2 Uhr fortsetzend: von den Seewinkelwiesen.

Hiezu werden die Steigerungsliebhaber mit dem Bemerken eingeladen, daß zur Zahlung Vorgfrist bis 1. September d. J. gestattet wird, daß aber Bürgschaft zu leisten ist, und fremde Steigerer, sowie die Bürgen derselben mit Zeugnissen ihrer Ortsbehörden über Zahlungsfähigkeit sich auszuweisen haben.

Offenburg, den 1. Juni 1866.
Der Gemeinderath.
Schaible.

Renchen. (Grasversteigerung.) Montag den 11. d. M. wird im herrschaftlichen Mürichwald in der Gemarkung Renchen das Futtergras auf den Richtstätten in 3 Loosen und das Seegras in 6 Loosen an die Meistbietenden versteigert. Man versammelt sich Morgens 9 Uhr im Wald bei dem Holzmacherhäuel, und die Waldhüter Hodapp in Renchen und Weisenbach in Wagshurst sind angewiesen, die Grasloose auf Verlangen vorzuzeigen.

Renchen, den 3. Juni 1866.
Großherzogliche Bezirksforstei.
Lindenmaier.

Grasversteigerung.

Der heurige Heu- und Oehmtgraserwachs von den Freiherrlich zu Franckenstein'schen Wiesen

a) von ca. 3 Morgen im Sternenberg bei der Marienquelle wird am Donnerstag den 14. d. M., Abends 6 Uhr, im Gasthaus zur Laube in Zell, und
b) von 436 Morgen im Unterwässerle zwischen Höfen, Schutterwald und der Dundenheimer Mühle wird am Donnerstag den 21. und Freitag den 22. Juni 1866, jedesmal von früh 8 Uhr anfangend, auf dem Platze, bei anhaltendem starkem Regenwetter aber im Freihofwirthshause

öffentlich versteigert, und hiezu Strichlustige mit dem Beifügen eingeladen, daß der Verstrich mit dem ersten Gewann am Dundenheimer Sträßle und längs der Schutter beginnt und der Gewannreihe nach fortgesetzt, dann Borgfrist bis Michaeli l. J. gegen Bürgschaft gewährt wird.

Offenburg, am 6. Juni 1866.
Freiherrl. zu Franckenstein'sches Rentamt.
Rabenstein.

Heugrasversteigerung.

Am Montag den 11. Juni und am Dienstag den 12. Juni d. J., jedesmal Nachmittags 2 Uhr anfangend, wird das Heugras auf den städtischen Wiesen gegen Baarzahlung auf Ort und Stelle versteigert.

Die Zusammenkunft ist am ersten Tage bei der Kinzigbrücke und am zweiten Tage bei der Kinzigmühle.

Gengenbach, den 1. Juni 1866.
Das Bürgermeisteramt.
Abel. Kaiser.

Forstamt Freudenstadt. **Harzverkauf:** Am Mittwoch den 13. Juni, Nachmittags 1 Uhr, werden in der Sonne im Oberthal einige tausend Harzfichten zum heurigen Abharzen an den Meistbietenden versteigert und zwar aus den Staatswaldungen Thonbachwinterseite und Guterelbach, Reviers Baiersbronn, aus Rothengiesen und Rothmurgsommerseite, Reviers Buhlbach.

Freudenstadt, den 5. Juni 1866.
Königl. Württemb. Forstamt.
Hochstetter.

Offenburg. (Heugrasversteigerung.) Der diesjährige Heugraserwachs von den Wiesen

A. des Großh. Hofgerichtsraths Ruth
I. in Offenburger Gemarkung:
a) 1 Tauen auf der Bühler Matte, neben Franz Guerra und Xaver Göring;
b) ½ Tauen daselbst, neben Franz Guerra und Herrschaftsgut;
c) 1 Tauen auf der Stegermatte, neben Spitalgut und unbekannt;
II. in der Gemarkung Waltersweier:
d) ¾ Tauen in der Insel, neben dem Kinzigdamm und einem Altenheimer;
B. des Eduard Stöckle von Offenburg:
a) 3 Morgen 78 Ruthen auf den Bühlermatten in 3 Loosen;
b) 4 Morgen 90 Ruthen auf der Nachtweide in 4 Loosen; —

wird Mittwoch den 13. Juni l. J., Nachmittags 3 Uhr, im Rathhause dahier öffentlich versteigert, wozu man einladet.

Offenburg, den 7. Juni 1866.

Offenburg. (Dungverkauf.) Bäcker Emil Kern hat einen großen Haufen Dung zu verkaufen.

Willstätt. (Heugras-Versteigerung.) Künftigen Mittwoch den 13. Juni, Nachmittags 2 Uhr, läßt Herr Max Eberlin in Lahr im Gasthaus zum Adler in Willstätt das Heugras von nachgenannten Wiesen öffentlich versteigern, als:

1 Morgen Wiesen auf der Langmatte,
2 Morgen 120 Ruthen im Biegen,
2 Viertel 25 Ruthen allda,
1 Morgen 257 Ruthen auf der Bürrli,
1 Morgen 1 Viertel auf der Wuhrmatt,
2 Morgen im Krütt;

wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Offenburg.

Heugrasversteigerung.

Den diesjährigen Heugraserwachs von meinen Wiesen versteigere ich am
Dienstag den 12. d. M.,
Vormittags 11 Uhr,
im Gasthause zur neuen Pfalz bei G. Schmidt, zahlbar bei guter Bürgschaft an Michaeli d. J., wie folgt:

3 Loose auf der Ritti, a ½ Morgen,
10 Loose auf der Gifiz an dem Kinzigdamm nach Elgersweier, a ½ Morgen,
3 Loose auf den Walddachwiesen am hohen Rain, a ½ Morgen,
1 Loos im Seewinkel (Bühlermatten), a ¾ Morgen,
1 Loos an der Schutterwälder Straße, Stockfeldloos-Nro. 4 im Oberwald, a ½ Morgen, und
2 Loose auf dem Gaswerkplatze.

Die verehrlichen Bürgermeisterämter Schutterwald, Hofweier, Elgersweier, Zunsweier, Ortenberg, Fessenbach, Zell und Rammersweier ersuche ich hiemit, Obiges einmal in ihren betreffenden Gemeinden durch die Schelle verkünden und die Kostenzettel hiefür zur Berichtigung zu meinen Handen gelangen zu lassen.

Offenburg, den 5. Juni 1866.
J. A. Nußbaum.

Heugrasversteigerung.

Freitag den 15. Juni, Nachmittags 1 Uhr, läßt der Unterzeichnete im Gasthaus zum Hirsch in Kirnbach das Heugras von 30 Morgen Wiesen seines Hofgutes im Grafenloch, Gemarkung Kirnbach (1½ Stunde von der künftigen Station Hausach), öffentlich versteigern.

Auswärtige Steigerer können das Futter in den Hofgebäuden aufweichern.

Lahr, den 6. Juni 1866.
A. E. Sprenger.

Heugrasversteigerung.

Dienstag den 12. d. M., Nachmittags 2 Uhr, lasse ich im Gasthaus zum Grünen Baum den Heugrasertrag von ¾ Morgen Wiesen an der Schutterwälderstraße, neben Hrn. Jakob Schuck und Rep. Müller, versteigern, wozu ich Liebhaber einlade.

Franz Meier in Offenburg.

Zugleich läßt Meggermeister Michael Siefert den Heugraserwachs auf 1 Morgen Wiesen im Waltersweirer Bann, neben Herrn Hofgerichtsrath Ruth und einem Altenheimer, versteigern.

Ottenhöfen. (Heugras-Versteigerung.) Montag den 18. Juni d. J., Vormittags 9 Uhr, wird im Gasthaus zum Pflug das Heugras von der Pfarrmatte in 6 Loosen versteigert.

Lender, Pfarrer.

Baiersbronn, Württemb. Oberamts Freudenstadt.

Warnung.

Die Gemeinde läßt in der nächsten Zeit auf ihren ausgestockten Streuplätzen von der Alexanderschanze bis auf die Langmiß das liegen gebliebene Reisach verbrennen, was zur Verhütung von Irrungen bekannt gemacht wird.

Schultheißenamt.

Offenburg. (Grasverkauf.) Das diesjährige Erträgniß (Heu und Oehmt) ab 1 Morgen Wiese ist dahier zu verkaufen — von wem? sagt der Herausgeber dies. Bl.

Oberkirch.

Heugrasversteigerung.

Von den Freiherrlich Emil v. Schauenburg'schen Wiesen wird der diesjährige Heugraserwachs

Donnerstag den 14. d. M.,

Nachmittags 2 Uhr, im Gasthaus zur Linde in Oberkirch öffentlich versteigert, und zwar von den Gemarkungen Oberkirch, Oedsbach, Hesselbach, Meisenbühl, Nußbach, Fernach und Thiergarten; wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Oberkirch, den 1. Juni 1866.

Bock.

Zell a. H.

Gasthaus-Versteigerung.

Der Unterzeichnete läßt am **18. Juni d. J.**, Mittags 1 Uhr, in seiner Behausung folgende hier liegende Realitäten unter annehmbaren Bedingungen aus freier Hand öffentlich zu Eigenthum versteigern:

a. Ein zweistöckiges, in Stein und Riegeln erbautes Wohnhaus mit Balkenkeller und der darauf ruhenden Realwirthschaftsgerechtigkeit „zum schwarzen Bären" in der Kirchgasse, nebst angebautem Tanzsaal, Scheuer, Stallungen, Schweinställen, Back- und Waschhaus mit Brennerei, sowie einem Fischkasten am Gewerbskanal beim Hause.
b. Ein allda stehender Wagenschoppen.
c. Ca. 2 Meßle Garten und Hofraum beim Hause.
d. Ca. 2 Meßle Garten auf der Lupfen.

Die Bedingungen werden am Steigerungstage bekannt gemacht, und bemerke nur, daß 2/3 der Kaufsumme verzinslich stehen bleiben können. Ein Kauf kann auch unter der Hand stattfinden; ebenso können sämmtliche Fahrnisse, Weine und andere zum Wirthschaftsbetrieb gehörige Objekte käuflich übernommen werden. Die Wirthschaft hat eine sehr günstige Lage, und könnte namentlich eine Metzgerei noch mit Vortheil damit verbunden werden. Kaufliebhaber ladet ein:

August Echle,
zum Bären.

Weinverkauf.

Bei Gebrüder Harter in Rohrbach im Bottenau (Durbach) sind 45 Ohm alter reingehaltener heller Wein a 14 kr. per Maas, bei Abnahme von 15 Maas und darüber, bei größern Parthien noch billiger, sowie auch Klevner, rothe und weiße Weine von den Jahren 1863, 1864 und 1865 in größern Parthien billig zu verkaufen.

Heilbronn.

Empfehlung von amtlich geprüftem kölnischem Wasser zum Waschen nach dem Baden und Stärkung der geschwächten Augen und Glieder.

Beim Beginne der Badezeit empfehle ich mein selbst fabricirtes kölnisches Wasser, welches amtlich geprüft und untadelhaft erfunden, und dessen Verkauf im Königreich Württemberg, Sachsen und Großherzogthum Baden genehmigt worden, auch deßhalb wegen seiner erprobten anerkannten Güte und feinem Parfüm sehr zu empfehlen ist.

Hauptniederlage davon bei Herrn **Ferd. Hölzlin jr.** in Offenburg.

Joh. Chr. Fochtenberger
an der Weinsbergerstraße Nro. 17.

Oensbach. **(Weinverkauf.)** Bei M. Spengler sind verschiedene Sorten reingehaltener Wein um billigen Preis zu haben.

Friesenheim.

Oeltrotte-Verkauf.

Wittwe Kohler in Friesenheim hat eine noch gut erhaltene Oeltrotte zu verkaufen.

Badhosen

in jeder Größe bei

Ferd. Hölzlin jr.
in Offenburg.

Pferde-Verkauf.

In Haus-Nro. 100 in Allmannsweier ist eine fehlerfreie Braunstute mit einem Stutenfohlen billig zu verkaufen.

Offenburg. (Verkaufs-Anzeige.) Circa 6 Centner Stroh und alte Bohnenstecken hat zu verkaufen: J. Roth.

Offenburg. (Grundabfuhr.) Bei Polizeidiener Welz in der Wassergasse ist Grund abzuführen.

Für Müller.

Wegen Umbau seiner Mühle hat Unterzeichneter 2 amerik. Mühlwerke einzeln oder zusammen billigst zu verkaufen, sie bestehen in

2 Paar conischen Winkelgetrieben;
2 Kronrädern mit Königstöcken, Lagern und Böcken;
5 Mühleisen mit Getrieben und Aufhelfstendern;
2 Wasserradwellbäumen, incl. Zapfen.

Sämmtliche Werke befinden sich bis Anfang Juni im Betrieb und werden Kaufliebhaber zur gefälligen Einsicht eingeladen.

L. Hildebrand
in Offenburg.

Knecht-Gesuch.

Ein Knecht, der kräftig ist, wird gesucht. Es mögen sich jedoch nur solche melden, welche für ihre Rechtlichkeit und Solidität einstehen können.

F. Viox, Müller
in Müllen bei Nußbach.

Offenburg. (Dungverkauf.) Bernhard Künstle in der Kittelgasse hat einen Haufen Kuhdung zu verkaufen.

Empfehlung.

Meine feuerfesten Kassenschränke neuester Construction in solider Ausstattung bringe ich — namentlich den respekt. Gemeinde- und Stiftungsverrechnungen — empfehlend in Erinnerung.

Joh. Metzger, Kassenfabrikant
in Freiburg.

Offenburg.

Geschäfts-Empfehlung.

Die Unterzeichneten erlauben sich, den geehrten Kirchen- und Gemeindebehörden anzuzeigen, daß sie in hiesiger Stadt ein **Orgelbaugeschäft** gegründet haben; sie empfehlen sich daher im Anfertigen von Kirchenorgeln jeder Größe, sowie im Stimmen und Repariren älterer Werke bestens, unter Zusicherung pünktlicher und reeller Bedienung.

Klaße & Geiler.

Aechte

englische Gußstahl-Sensen

sind wieder vorräthig bei

J. C. Rehfus
in Kehl.

Offenburg. **(Stellen-Antrag.)** Ein tüchtiger Gärtner und ein braver Kuhknecht (Melker) finden sogleich gute Stellen — bei wem? sagt der Herausgeber d. Bl.

Lehrlingsaufnahme. Ein junger Mann aus guter Familie mit schöner Handschrift findet als Lehrling in einem hiesigen Handlungsgeschäft Unterkunft unentgeldlich und werden demselben überdies Kost und Wohnung vergütet.

Geschäftsagentur **J. Salf**
in Offenburg.

Köchingesuch. In ein Gasthaus auf dem Schwarzwald wird eine Köchin gesucht, die sogleich eintreten kann — bei wem? sagt die Expedition dieses Blattes.

Offenburg. (Kinderwägelchenverkauf.) Schmiedmeister Schaible hat ein neues dauerhaftes Kinderwägelchen in Commission zu verkaufen.

Offenburg. (Wohnungsvermiethung.) Eine Wohnung mit 4 schönen geräumigen Zimmern, Küche, Speicher und Kellerplatz ist auf Johanni oder 1. August zu vermiethen. Wo? sagt die Expedition dieses Blattes.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten theilen wir die schmerzliche Nachricht mit, daß unser Vater und Großvater, Säger Georg Walter alt dahier, am 26. v. M. an der Brustwassersucht sanft verschieden ist.

Gengenbach, am 6. Juni 1866.

Die Hinterbliebenen.

Spinnerei und Weberei Offenburg.

In der heute am 28. Mai stattgehabten Generalversammlung wurde auf Antrag des Aufsichtsrathes beschlossen, daß der am Schlusse des Jahres 1865 noch vorhanden gewesene Betriebs-Ueberschuß im Betrage von 832 fl. 27 kr. auf neue Rechnung zu Gunsten des Jahres 1866 übertragen werden soll, und ist hierauf dem Vorstande und dem Aufsichtsrathe die Entlastung für das Betriebsjahr 1865 ertheilt worden.

Die Kölnische Hagelversicherung

empfiehlt zur Versicherung gegen Hagelschaden mit voller Entschädigung auf **Hanf, Tabak, Früchte, Reben** und **Glasscheiben** zu billigsten Prämien.

Offenburg, im Juni 1866.

Ferd. Hölzlin sen.

Feuerwehr!

Montag den 11. d. M., Abends 6 Uhr:

Hauptprobe

(in Sommeruniform).

Das Commando.

Montag den 11. d. M., Abends 8 Uhr, findet im Local des Hrn. Pfalzwirths Schmidt

Generalversammlung

statt. Offenburg, 5. Juni 1866.

Das Commando.

Preiskegeln.

Das am 3. d. M. bei Bierwirth **Schwörer** in **Ohlsbach** begonnene Preiskegeln im Gabenwerth von 150 fl. wird jeden Sonntag bis zur Beendigung fortgesetzt; erster Preis ein Bernerwägele, ferner mehrere Oekonomie-Geräthschaften; wozu die Liebhaber eingeladen sind.

Legelsburst.

Preiskegeln.

Sonntag den 27. Mai hat das Preiskegeln bei mir seinen Anfang genommen und besteht in 30 Gaben, lauter werthvolle Sachen. Bei günstiger Witterung wird es täglich fortgesetzt.

Kronenwirth **Erhard**.

Preiskegeln.

Nächsten Sonntag findet im Gasthaus zum Schwanen in Legelsburst ein Preiskegeln statt. Dasselbe besteht in 36 Gaben im Werth von 170 fl.

fl. 4500—5000 werden gegen doppelte liegenschaftliche Versicherung, diese größtentheils in Grundstücken, aufzunehmen gesucht. Gefällige Offerten an den Geschäftsagenten J. Satf in Offenburg.

Geld auszuleihen. Beim Kirchenfond Weingarten liegen 100 fl. auf Obligation zum Ausleihen parat.

Rammersweier, den 2. Juni 1866.

Rechner Andr. Basler.

Heugrasversteigerung.

Unterzeichneter läßt den Heugraserwachs der den Aler. Gottwald Erben von Offenburg gehörigen Rieshofwiesen in Fessenbach am Montag den 11. Juni, Morgens 8 Uhr, öffentlich auf dem Platze in passenden Loosabtheilungen versteigern.

Joseph Gottwald.

Oberkirch. (Wohnungsvermiethung.) Bei Wagnermeister Schmidt sind zwei möblirte Zimmer nebst Küche zu vermiethen und sogleich zu beziehen.

Offenburg. (Logisvermiethung.) Bei Karl Gartenhäuser Wittwe ist der dritte Stock mit 2 Zimmern, Küche und Kammer auf Johanni zu vermiethen.

Heugras-Versteigerungen.

Wir werden das diesjährige Heugras von den ärar. Wiesen wie folgt versteigern:

1) von 52 Morgen, Gemarkung Ottenhöfen, Montag den 11. Juni l. J., Mittags 1 Uhr, in der Linde zu Ottenhöfen.
2) Von 8 Morgen, Gemarkung Kappel und Mösbach, Montag den 11. Juni l. J., Morgens 9 Uhr, im Pflug zu Mösbach.
3) Von 54 Morgen, Gemarkung Renchen und Wagshurst, Dienstag den 12. Juni l. J., Morgens 9 Uhr, im Engel zu Wagshurst.
4) Von 129 Morgen, Gemarkung Meisenbühl und Nußbach, Mittwoch den 13. Juni l. J., Morgens 8 Uhr, in der Linde zu Nußbach.
5) Von 45 Morgen, Gemarkung Fernach und Oberkirch, und von 1 Morgen Langentauen, Gemarkung Zusenhofen, Donnerstag den 14. Juni l. J., Morgens 10 Uhr, in der Linde zu Oberkirch.
6) Von 88 Morgen, Gemarkung Achern und Großweier, Freitag den 15. Juni l. J., Morgens 8 Uhr, in der Linde zu Großweier.
7) Von 150 Morgen, Gemarkung Erlach und Zusenhofen, Samstag den 16. Juni l. J., Morgens 8 Uhr, in der Linde zu Zusenhofen.

Wir laden hiezu die Kauflustigen mit dem Bemerken ein, daß die Wiesen in geeignete Loose eingetheilt sind, und daß Borgfrist bis Martini l. J. ertheilt wird.

Oberkirch, den 28. Mai 1866.

Großherzogliche Domainenverwaltung.

Tröger.

Nach obiger Versteigerung am 14. d. M., Morgens 10 Uhr, wird in demselben Local das Heugras von den Oberkircher Pfarrwiesen in 4 Loosabtheilungen versteigert werden.

Weingärtner, Capitels-Camerer.

Offenburger Gesangverein Concordia.

Samstag den 9. d. M., Abends 8 Uhr, im Vereins-Local (Gasthaus zu den 3 Königen):

Generalversammlung.

Tagesordnung:

1) Wahl des Secretärs.
2) Festsetzung der Gehaltszulage des Directors.

Der Vorstand.

Gabenschießen

Sonntag den 10. Juni l. J.,

wozu die verehrlichen Mitglieder der Schützengesellschaft eingeladen werden.

Probirscheibe

wird gleichfalls aufgestellt, und für Restauration ist gesorgt.

Offenburg, am 7. Juni 1866. Der Vorstand.

Neue Pfalz.

Sonntag:

Münchener Bock.

Offenburg.

Zur gefälligen Beachtung.

Zur Besorgung von Commissionen jeder Art in und außerhalb der Stadt empfiehlt sich einem geehrten Publikum bestens:

Eduard Weber,

Frommgasse Nr. 129.

Strengste Discretion ist zugesichert.

Offenburg. **Gesellenverein.**

Im Lokale des hiesigen Gesellenvereins, Gasthaus Dreikönig (Saal), findet Sonntag den 10. Juni eine Abendunterhaltung statt.
Hauptstück: **Die Nachtwächter,** Lustspiel in 4 Acten.
Eintrittspreis die Person 12 kr.
Zu recht zahlreichem Besuche ladet alle Freunde des Vereins freundlichst ein: **Der Vorstand.**

Weinversteigerung
in Offenburg.

Dienstag den 19. Juni, Vormittags halb 10 Uhr, werden im Gasthause zur Sonne nachstehende Weine versteigert:

I. Dem Kaufmann **Max Wenk** gehörig:

Faß	1.	3000	Maas	1865er Durbacher,
„	2.	2700	„	1864er Markgräfler,
„	3.	2600	„	1865er Gemischter,
„	4.	2650	„	1865er ditto
„	5.	1600	„	1855er weißer Fessenbacher,
„	6.	800	„	1864er Durbacher Weißherbst,
„	7.	650	„	1862er Affenthaler Rother,
„	8.	1050	„	1864er Durbacher Weißherbst,
„	9.	500	„	1863er Markgräfler,
„	10.	1225	„	1865er Durbacher Klingelberger,
„	11.	1300	„	1865er ditto Kleyner,
„	12.	800	„	1865er Gemischter,
„	13.	1550	„	1865er Affenthaler Rother,
„	14.	400	„	1861er Klingelberger,
„	15.	400	„	1861er Josephsberger,
„	16.	400	„	1859er Kleyner,
„	17.	420	„	1865er Muskateller,
„	18.	2500	„	1865er Zeller Rother,
„	19.	1200	„	1864er Durbacher,
		970	„	1834er Bühlerthäler,
		100	Flaschen	alter Bordeaux von feinst. Qualität.,
		1200	Maas	Kirschwasser „ „ „

II. Dem Particulier **Görger** hier gehörig:

1750	Maas	1862er	weißer Zeller,
1650	„	„	„ Oberkircher,
1600	„	„	ditto
1800	„	„	ditto
1000	„	„	Zeller Weißherbst,
2900	„	„	ditto
1700	„	„	Oberkircher,
1000	„	„	Zeller,
200	„	1861	weißer Bordeaux,
200	„	1858	Kirschwasser.

Letzterer läßt nach der Weinversteigerung ca. 500 Ohm weingrüne Oval- und Rundfässer, von 1 bis 30 Ohm haltend, wegen Aufgabe des Weinlagers versteigern.

Xav. Schwarz, Küfermeister in Offenburg.

Die Weine sind rein gehalten und billig tarirt.

Bad Freyersbach.

Meine Badanstalt ist mit dem 1. Juni wieder eröffnet. Im Laufe dieses Jahrs habe ich verschiedene Verbesserungen der Anstalt angedeihen lassen, namentlich sind die Douchebäder auf's Vollkommenste hergestellt und die Vaginaldouche auf sämmtliche Badecabinette ausgedehnt worden.

So wie ich in wirthschaftlicher Beziehung meine Anstalt auf's Beste zu vervollkommnen suchte, habe ich auch für eine entsprechende und gewissenhafte ärztliche Behandlung meiner Curgäste Sorge getragen.

Dreimal tägliche Postomnibusverbindung mit der Eisenbahnstation Appenweier, welches die Tarife der Großh. bad. Eisenbahnen näher besagen.

Bad Freyersbach, im Juni 1866.

Börsig, Badeigenthümer.

Ankündigung
für Mineralwasserhandlungen:

Vichy la grille,
Petersthaler & Antogaster Sauerwasser,
das Dutzend Krüge à 30 kr. ohne Krug, stets frische Füllung bei

Ferd. Hölzlin jr.
in Offenburg.

Offenburger Naturbleiche.

Die zur ersten Bleiche gebrachten Gegenstände sind weiß und können abgeholt werden.

Leinwand, Gebild und Faden nehmen fortwährend an:
In Gengenbach Herr Christian Schättgen, Färbermeister.
„ Oberschopfheim Herr Bumiller zur Linde.
„ Niederschopfheim Herr Otto Fink.
„ Ichenheim Herr C. L. Weißkopf.
„ Altenheim Herr R. Armbruster.
„ Hofweier Herr Karl Wörter.
„ Griesheim Herr W. Fink.
„ Bohlsbach Herr A. Burgert zur Sonne.
„ Durbach Herr Rassal jr.
„ Willstätt Herr David Jung.

Die nach dem zuverlässigsten amtlichen Material neu gezeichnete, ebenso vollständige als klare und durch die Uebermalung der einzelnen Kreise, wie die Bezeichnung der Amts- und Gerichtssitze ausgezeichnete neueste

Wandkarte
von Baden, Württemberg und Hohenzollern,
unaufgezogen . . . . . fl. 4. 24,
aufgezogen und gefirnißt, mit Stäben fl. 6. —,
ist zu beziehen durch die
Carl Debold'sche Buchhandlung
(Kinzig-Vorstadt) in Offenburg.

Tages-Ordnung
der Recurskammer des Gr. Kreis- und Hofgerichts Offenburg.
Montag den 11. Juni 1866:

J. A. S. gegen Benjamin Ullrich von Neufreistett, Abverdienst von Forststrafarbeiten betreffend, — Morgens 8 Uhr;

J. A. S. gegen Christian Birk von Oppenau wegen Ehrenkränkung des Polizeidieners Schreiner, — Morgens 9 Uhr;

J. A. S. gegen Schwanenwirth Arnold Gaß von Weier wegen Ehrenkränkung, — Vormittags 10 Uhr;

J. A. S. gegen Johann Spitzmüller von Nordrach wegen Ehrenkränkung des Joseph Spitzmüller von da, — Vormittags 11 Uhr.

Badischer Landtag.

Karlsruhe, 1. Juni. (B.L.Z.) 45. öffentliche Sitzung der 2. Kammer. Vorsitz: Hildebrandt. Am Ministertische: Staatsminister Dr. Stabel, Staatsrath Dr. Lamey und Geh. Rath Dr. Junghanns. Der Vorsitzende theilt mit, daß der evang. Pfarrer Specht Exemplare einer Schrift über die Civilehe eingesandt habe. Schriftführer Wahrer zeigt eine Bittschrift an, die Volksschule betr. (übergeben durch den Abg. Knies), Kirsner 2 Budgetberichte, den einen im Auftrage des abwesenden Abg. Buhl. Die Tagesordnung führt zur Berathung des Berichts des Abg. Haager über den Gesetzentwurf, die Einführung der Einzelhaft in den Weiberstrafanstalten betr. An der kurzen allgemeinen Besprechung nahmen nur die Abgg. Roßhirt und Haager und Minister Dr. Stabel Theil. Art. 1 angenommen. Art. 2 erhält nach dem Commissionsantrag folgenden Zusatz: „Die Beschäftigung in Gemeinschaft findet jedoch nur dann statt, wenn die Gefangene wenigstens 1 Jahr Einzelhaft erstanden hat und die Fortdauer der völligen Absonderung nicht besonders verlangt." Kusel

hätte gewünscht, daß die Commission den Antrag gestellt hätte, daß bei Straferstehung in Einzelhaft die erkannten Strafschärfungen (Hungerkost und Dunkelarrest) bei Frauen nicht vollzogen werden dürfen. — Minister Dr. Stabel: Die Regierung anerkenne auch eine Nothwendigkeit der Gesetzesabänderung in dieser Beziehung und die Gerichte seien auch bereits viel sparsamer in Erkennung von Schärfungen, als früher. Aber im Gesetzbuche diese geradezu zu streichen, wäre wohl nicht gut, denn es wäre eine Ungerechtigkeit gegen die Männer und die bereits erkannten Strafen müßten erhöht werden, weil diese mit Berücksichtigung der Schärfungen abgekürzt worden seien. — Roßhirt: Letzteres komme nur bei der Forstfrevelstrafe vor. — Haager: Die Commission habe bedauert, den Strich der Schärfungen nicht beantragen zu können; aber aus schon angeführten Gründen sei das nicht möglich gewesen. Nachdem noch Geh. Rath Dr. Junghanns und die Abgg. Moll, Roßhirt und Haager über den Zusatz zu § 2 im Verhältniß zu § 13 gesprochen hatten, erhält Art. 2 die Genehmigung. Art. 3, 4 und 5 werden ohne Besprechung genehmigt und sodann in namentlicher Abstimmung einstimmig angenommen. — Staatsrath Mathy erscheint am Ministertische. — Fingado berichtet über die Bitte der Gemeinde Achern um Abänderung des § 5 des Zehntablösungsgesetzes bezüglich der Verwaltung der Zehntablösungskapitalien. Antrag: Uebergang zur Tagesordnung, ebenso über die Bitte aus Kappel. — Richter will keinen Gegenantrag stellen, verlangt aber von dem Präsidenten des Ministeriums des Innern Aufschluß über die Verbindlichkeit der Pfarrei Kappel. — Staatsrath Dr. Lamey bestätigt diese, wahrt aber den Grundsatz, daß eine fünfprozentige Verzinsung der Zehntablösungskapitalien kein jus quaesitum der Kirche sei, und auch die Haltbarkeit der Anlage dieser Kapitalien bei den politischen Gemeinden für die Dauer nicht mehr möglich sein werde. Die Regierung werde dieses Verhältniß im Wege der Gesetzgebung so bald thunlich ordnen. — Sachs stellt den Antrag auf empfehlende Ueberweisung an Großh. Staatsministerium. — v. Feder unterstützt diesen Antrag, ebenso Paravicini und Kiefer. — Schaaff wünscht, daß die Großh. Regierung nicht zu rasch verfahre, gewisse Rücksichten seien hier geboten. — Allmang hätte gewünscht, daß die Verwaltung gleich bei Ablösung der Zehnten schon an die Kirche übergegangen wäre, und stimmt mit der Ansicht der Regierung überein. — Kusel: Der Augenblick sei bis jetzt vielleicht noch nicht gekommen zur Vorlage eines Abänderungsgesetzes, und deßhalb gehe der Antrag des Abg. Sachs zu weit; er stelle den Antrag auf motivirte Tagesordnung. — Muth und Haager stimmen mit Kusel überein und unterstützen dessen Antrag, mit welchem der Abg. Sachs den seinigen vereinigen könnte, wenn nicht die Form der motivirten Tagesordnung gar zu abgeschwächt erschiene; er zieht deßhalb seinen Antrag zurück und stellt den Antrag auf Ueberweisung zur Kenntnißnahme. — Staatsrath Dr. Lamey: Nach der Erklärung der Regierung werde es gleichgültig sein, welche Form der Antrag erhalte. — Nachdem noch Haager, Gerbel, Kusel und der Berichterstatter, der sich mit dem Antrag des Abg. Sachs einverstanden erklärt, gesprochen, wurde der Sachs'sche Antrag angenommen. — Fingado berichtet weiter über die zahlreichen Bittgesuche von Gemeinden um Abänderung des Gesetzes vom 4. October 1862, die Erleichterung des Verehelichungsrechtes betreffend. Antrag: Uebergang zur Tagesordnung. — Kimmig, Hebting, Eckhard, Pagenstecher, Sachs, Kirsner, Paravicini und Kiefer sprechen für das Gesetz, aber auch über die Mißstände desselben, namentlich bezüglich des Nachweises des Nahrungszweiges, mit welchem man es, besonders gelegentlich der Appellationen gegen die bezirksräthlichen Erkenntnisse, von Seiten des großherzoglichen Verwaltungsgerichtshofes nicht strenge genug nehme, und bezüglich der Fabrikarbeiter. — Kusel will nicht, daß die Kammer irgend einen Einfluß übe auf den Gerichtshof, der ohnehin jetzt nicht mehr sehr leicht über den Nachweis des Nahrungszweiges hinausgehe. — Fröhlich glaubt, daß man den Verwaltungsgerichtshof wohl nicht werde geschaffen haben, um den Erkenntnissen der Bezirksräthe zuzustimmen — Staatsrath Dr. Lamey: Als das Gesetz gemacht worden sei, hätten Regierung und Abgeordnete die Ueberzeugung gewonnen, daß das Gesetz für die Gemeinden nicht das willkommenste Geschenk sein werde; aber es sei eine Forderung des Rechts und der politischen Klugheit, und er wundere sich sehr, daß vorzüglich die Ultramontanen gegen das Gesetz so schroff aufgetreten seien, die sonst die Armuth immer vertheidigen wollten; die Seelsorger hätten besser gethan, dem Volke nachzuweisen, daß der Taglöhner auch ein Recht auf Verehelichung habe. Auf Erkenntnisse der Bezirksräthe und des Verwaltungsgerichtshofes könne die Regierung keinen Einfluß üben. Im Ganzen werden sich die Gemeinden mit den Wirkungen des Gesetzes aussöhnen. Antrag der Commission angenommen. Schluß der Sitzung.

* Zur gegenwärtigen Lage.

Die Friedens-Conferenz, deren Zusammentritt in Paris stattfinden sollte, wäre also an den „Vorbehalten" Oesterreichs gescheitert.

Hieraus muß nicht nothwendig der Krieg folgen.

In dem Streite, so weit er rein deutschen Ursprungs ist, ist keine Frage, die nicht friedlich zu schlichten wäre, wenn man nur guten Willen hat, und vor dem Bürgerkrieg zurückschreckt.

Holstein, dessen Stände bis kommenden Montag zusammentreten, legt seine Freude darüber an den Tag, daß sich ihm die Aussicht bietet, aus dem bisherigen Provisorium herauszukommen und bereitet sich darauf vor, den Augustenburger als seinen Souverain zu wählen. Von einem Aufgehen in Preußen will es nichts wissen. Freilich ist Preußen auch dafür bekannt, daß es eine große Virtuosität besitzt, überall, „wohin es seine Fahnen tragen", sich gründlich unbeliebt zu machen. Ein Mitglied unserer 2. badischen Kammer äußerte bekanntlich neulich in der Kammer: Preußens Meisterschaft hierin sei so groß, daß man ihm eine Prämie dafür zuerkennen sollte.

Für diese Herzogthümerfrage wäre noch die eine Lösung denkbar, wenn solche vom Bundestage dem alsbald berufenen Parlament übertragen würde, es müßte jedoch ein, nach dem Reichswahlgesetze von 1849 gewähltes, constituirendes sein.

Die Schwierigkeit liegt nur darin, ein solches auf der erwähnten Basis bei dem Widerstreben Oesterreichs zu bekommen; dessen Befugnisse gingen auch darüber hinaus, was Preußen wollte.

Bietet somit die Schlichtung der deutschen Streitfrage nicht unüberwindliche Schwierigkeiten, so bleibt noch die venetianische Frage übrig. Man sollte denken, Italien hätte ein Interesse dabei, die Lösung zu vertagen; es fände eine Consolidirung seines jungen Bestands, eine Stärkung seiner Finanzen nöthiger, als sich, mit Preußen im Bunde, und von diesem aufgestachelt, Hals über Kopf in einen Krieg zu stürzen; allein seine Brauseköpfe ließen ihm keine Ruhe, auch mochte ein zwischen Oesterreich und Preußen entbrannter Krieg ihm eine zu günstige Gelegenheit dünken, um sie nicht unbenützt vorüber gehen zu lassen.

Europa, das bei der Bewahrung des Friedens so großes Interesse an den Tag legt, sollte doch, denkbarer Weise, auch den Krieg auf dieser Seite zu verhindern wissen.

Der Vertrag zwischen Preußen und Italien ist zwar noch nicht veröffentlicht; allein Alles spricht dafür, daß derselbe besteht. Keine Feder ist im Stande, den moralischen Abscheu lebhaft genug zu schildern, den diese That Preußens in dem Herzen eines jeden Deutschen erregen muß.

Tagesgeschichtliche Mittheilungen.

Karlsruhe, 5. Juni. (Karlsr. Z.) J. K. H. die Großherzogin ist gestern zu einem mehrwöchentlichen Badaufenthalt nach Rippoldsau abgereist, in Begleitung der beiden jüngsten durchlauchtigsten Kinder, der Prinzessin Victoria und des Prinzen Ludwig Wilhelm. Im Gefolge Ihrer Königlichen Hoheit befinden sich die Hofdame Freiin v. Röder und der Kammerherr Frhr. v. Edelsheim. Zugleich hat sich auch J. Kais. Hoheit die Prinzessin Wilhelm, von Hochstihrer Hofdame Freiin v. Mollendec begleitet, zum Kurgebrauch ebendahin begeben.

Mannheim, 3. Juni. (Sch. M.) Heute sind Militärmaßregeln zum Vollzuge angeordnet worden, die eine Mobilmachung in nahe Aussicht stellen. Die Commission zum Einkauf der Pferde ist ernannt und wird noch diese Woche an die Erfüllung ihres Auftrages gehen. Bei den Infanterieabtheilungen sollen vorerst 20 Mann per Compagnie einberufen werden, welche für die Uebernahme von Unteroffiziersstellen herangebildet werden. Bei Verstärkung des hiesigen Dragoner-Regiments wurde sonst immer eine Schwadron nach Schwetzingen verlegt; diesmal wird der ganze Bestand hier behalten; und sind Räumlichkeiten für 300 Mann in einem Flügel des Großh. Schlosses hergerichtet. Zur Aufnahme der Pferde soll das große Gebäude des Circus Hinné und die Fettviehhalle verwendet werden, was für die Sommerszeit ganz passend sein dürfte. Nach andern Nachrichten käme doch auch eine Schwadron nach Schwetzingen.

Jestetten, 1. Juni. In unserem Amtsgefängnisse weilt gegenwärtig ein Individuum, das in der Gegend des Rhein- und Klettgaues die Rolle eines badischen Oberschulraths-Assessors gespielt und in dieser Rolle Prüfungen vorgenommen, dann aber auch zum Zeitvertreib die eines Steuervisitators übernommen und als solcher mehrere Steuerämter seiner Untersuchung unterzogen, für welche Mühewaltungen er sich 7 fl. Diäten auszahlen ließ. Indessen duldete der Telegraph und die Gensdarmerie derlei Pfuschereie nicht und lieferte diese den ehemaligen Schullehrer und späteren Schreiber an unser Amtsdepot ab.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Villingen, 3. Juni. Heute um 9 Uhr hatten wir die uns mit tiefster Trauer erfüllende Ehre, den besten Schwarzwälder und größten Musikwerkfabrikanten Deutschlands, unsern lieben **Hubert Blessing** von Unterkürnach an's Grab zu begleiten. Er starb im 43. Jahre an einer Lungenkrankheit. Der Verblichene hat seit seinem 9. Jahre an der Lunge gelitten. Sein Großonkel, Martin Blessing, ist der Erfinder der großartigen Musikwerke, Huberts Genie aber brachte sie zu einer bis jetzt nicht erreichten Höhe der Vervollkommnung, wobei ihn seine hohe musikalische Ausbildung im höchsten Grade unterstützte. Eben ist eines der größten mit 16 Walzen von ihm fertig geworden und versetzte uns das Miserere aus dem Trovatore von Verdi vor einigen Tagen in die traurigste Stimmung. Seine Musikwerke gehen nach England, Rußland, Ostindien, Amerika u. s. w. Seine Gehilfen beklagen den Verlust des besten Meisters und sorgenden Vaters, der ihnen mit großer Bereitwilligkeit in allen Verhältnissen des Lebens zur Seite stand. Vom materiellen Standpunkt aus betrachtet ist sein Ableben für den Schwarzwald, beziehungsweise Villingen, da er hier eine Musikwerkfabrik zu bauen eben im Begriffe war, von größtem Nachtheile. Nehmen wir an, er habe jährlich für 100,000 fl. Musikwerke fertig gemacht und hätte er noch 30 Jahre gelebt, so wären durch ihn allein 3 Millionen Gulden nach Villingen in Umsatz gekommen. Leider ist keine Aussicht auf Ersatz dieses bescheidensten Mannes unter den Künstlern vorhanden. Sein Onkel, Konstantin Blessing, soll nach einer Aeußerung des bedeutenden Musikwerkfabrikanten Welte in Vöhrenbach nach Hubert das größte Musiktalent haben, und ist dieser Onkel seit mehreren Wochen damit beschäftigt, die in der Arbeit begriffenen Werke zu vollenden. Der Fürst von Fürstenberg schickte heute einen Abgeordneten, der dem biederen deutschen Manne einen Lorbeerkranz mit einer Leier auf den Sarg legte. Sein Wunsch, es solle das oben genannte Miserere beim Austragen aus dem Hause gespielt werden, wurde erfüllt und machte dasselbe mit dem von ihm neu angebrachten Glockengeläute einen erschütternden Eindruck auf die ungemein zahlreichen Freunde und Bewunderer des allgemein beliebten Heimgegangenen. (N.B.L.Z.)

Württemberg. Die Abgeordnetenkammer in Württemberg hat die von der Regierung geforderten 7,700,000 fl. für außerordentliche Militärrüstungen mit 82 gegen 8 Stimmen bewilligt. — Der Antrag des Abg. Rödinger, die Zustimmung der Kammer von der sofortigen Einberufung eines Parlamentes abhängig zu machen, wurde mit allen gegen 3 Stimmen abgelehnt.

Bayern. **München**, 2. Juni. Eine außerordentliche Heeresergänzung von 18,160 Conscribirten aus den Altersklassen 1843 und 1844 ist angeordnet worden. Die Aushebung soll am 18. Juni beginnen und am 2. Juli beendet sein.

München, 4. Juni. Am Samstag Abend hatte der schon mehrere Tage dauernde „Bierkrawall" im Sterngarten seinen Höhepunkt erreicht. Die angesammelte Menge pfiff und schrie; eine Landwehr-Patrouille wurde verlacht, deßgleichen eine andere. Die Menge bedrohte die Soldaten mit Prügeln und Steinwürfen. Da feuerte ein Mann der Patrouille einen Schuß ab, durch den ein Schmiedgeselle am Oberschenkel verwundet wurde. Mittlerweile war Militär angerückt und eingeschritten. Es kamen 90 Verhaftungen vor. Verletzt wurden: der Tischlergeselle K. Wandler aus Wemding; er wurde durch die Brust geschossen und starb noch auf der Straße. Der Lakirer Andreas Held von hier erhielt einen Bajonettstich in den Unterleib und soll heute Nacht gestorben sein. Der Schmiedgeselle Karl Schramm aus Niclomik in Schlesien wurde durch den Oberschenkel geschossen und mußte amputirt werden. Der Hafner Dominik Schneider von Bamberg und der Taglöhner Friedrich Sedlmeier von Wolfratshausen erlitten leichte, der Ausgeher And. Brückl von hier schwerere Kopfverletzungen, der Schuhmacher Ferd. Haas wurde schwer an der Schulter verwundet. — Die Nacht von gestern auf heute ist ruhig verlaufen.

Sachsen. **Dresden**, 6. Juni. Die Abgeordnetenkammer bewilligte einstimmig den von der Regierung geforderten Militärcredit von 4¼ Mill. Thlr. Zugleich forderte die Kammer die Regierung auf, das Zustandekommen eines Parlamentes, durch allgemeine und directe Wahlen, nach dem Reichswahlgesetz von 1849, zu betreiben. Die Regierung erklärte sich damit einverstanden.

Preußen. **Berlin**, 6. Juni. Der „Staatsanz." erklärt, daß die von Oesterreich in der Bundestagssitzung vom 1. Juni abgegebene Erklärung die Bestimmungen der österreichisch-preußischen Convention vom 16. Jan. 1864, wie den Gasteiner Vertrag verletze.

Berlin, 5. Juni. Seit dem Abmarsch der Garden wird vielfach der Ausbruch eines Aufstandes in der Hauptstadt befürchtet. Am Sonntag Abend mußte die Schutzmannschaft mit blanker Waffe einschreiten und gestern Morgen sollen drohende Arbeitermassen sich vor dem Rathhause gesammelt haben. — Die Marktplätze sehen sehr verdächtig aus. Zahlreiche Schutzmannschaft ist aufgeboten, um die erregten Gemüther der kaufenden Familien-Mütter und der verkaufenden Höckerinnen im Zaume zu halten und häufige Verhaftungen vorzunehmen. Der Kartoffelkrieg nimmt gerade solche Aspekte an, wie 1847, schreibt man der Rh. Z., und Gödsche läßt Mühlhubern sagen: „Ich rieche Morgenluft."

Berlin, 6. Juni. (Schw. M.) Die preußische Depesche nach Wien erklärt: Die Anträge Oesterreichs in Frankfurt wegen Holsteins verletzen den Gasteiner Vertrag, ebenso wird General v. Manteuffel wahrscheinlich eine gemeinschaftliche Regierung für Schleswig-Holstein verlangen und die entsprechenden Rechte ausüben. Beide Mächte seien auf die Stellung und auf die Rechte des Wiener Vertrags zurückgeführt, welcher europäische Geltung bewahre. Preußen beansprucht also das Recht, eventuell in Holstein einzurücken. — Die neutralen Mächte erklärten in Wien, nachdem die italienische und die schleswig-holsteinische Frage der Conferenz entzogen seien, so erscheine die Bundesreform allein für eine europäische Berathung nicht genügend reif.

Berlin, 5. Juni. Nach dem „Staatsanzeiger" wurde die Wahl der Wahlmänner auf den 25. Juni und die Wahl der Abgeordneten auf den 3. Juli festgesetzt.

— Die „Kölner Ztg." bespricht den preußischen Parlamentsantrag. Sie gibt zu, daß derselbe von einem Hauptpunkte, einer erschöpfenden Bundesreform und der Schaffung einer Reichsgewalt oder Reichsregierung absieht, hält aber dafür, daß trotzdem die Tragweite des preußischen Antrages in Bezug auf die materiellen Verhältnisse eine nicht zu unterschätzende sei und derselbe daher wohl angenommen werden könne. Was die Forderungen des preußischen Parlamentsvorschlages hinsichtlich der Bundeskriegsverfassung betrifft, so glaubt die „K. Z.", daß nach dem Plane Preußens Oesterreich in der bisherigen Stellung verbleiben, Preußen aber außer seinen eigenen Truppen die Führung des neunten und zehnten Armeecorps, Bayern jene des achten Armeecorps erhalten solle. Die Gründe, welche Preußen hiebei leiten, liegen auf der Hand. Die „Köln. Ztg." hält damit auch nicht zurück und sagt: „Das wohl arrondirte Oesterreich, das für sich allein heute, wenn nicht 800,000, so doch sicher 600,000 Mann aufzustellen vermocht hat, wird für Vertheidigungszwecke schwerlich eine parmanente militärische Stellung in dem übrigen Deutschland bedürfen: Preußens ganze Existenz aber ist auf permanente Art an der Wurzel bedroht, so lange es der Militärkraft der zwischen seinen Provinzen belegenen Staaten nicht sicher ist. Wenn dies geschehen, so ist es deutlich, daß die preußische Mititärmacht sofort um ein Drittel wenigstens des bisherigen Betrages erleichtert werden kann, — ein Gesichtspunkt, der, wenn irgend einer, geeignet ist, die Aufmerksamkeit des preuß. Volkes dem Parlamentsantrage zuzuwenden."

Aus Westphalen schreibt ein Preuße dem „Schw. M.": Wir Preußen mit unsern 19 Millionen Einwohnern haben augenblicklich gegen 500,000 Mann bei den Fahnen, und davon sind 300,000 den bürgerlichen Verhältnissen entrissen. Wie viele Existenzen sind dadurch gefährdet, wie viele schon durch die bloße Einberufung geradezu vernichtet! Denken Sie sich nur die Lage eines verheiratheten Landwehrmannes aus den Klassen, die von der Hand zum Munde zu leben gezwungen sind. Unter den 4 Mann Einquartierung, die ich bis jetzt gehabt habe, sind 3 verheirathete Handwerker, alle 3 haben 2 Kinder. Von Seiten der Gemeinde bekommt jede Frau täglich für sich 1 Sgr. und für jedes Kind 6 Pf. Unterstützung, eine Summe, die in den wenigsten Fällen ausreicht, auch nur die Miethe zu bezahlen. Inzwischen erhält ihr Mann täglich 2½ Sgr. Löhnung und außerdem 1½ Pfund Kommißbrod. Der Quartiergeber ist nicht verpflichtet, ihm irgend welche Nahrungsmittel zu verabreichen, eben so wenig haben die Einberufenen ein Recht, das Essen in der für die Truppentheile der stehenden Armee überall eingerichteten Menage zu kaufen. Sie müssen daher von den 9 kr. Löhnung alle Ausgaben für ihre Verpflegung und obendrein die vergleichsweise nicht ganz geringen für Putzzeug zum Reinigen von Kleidern, Waffen und Lederzeug bestreiten — eine reine Unmöglichkeit.

Oesterreich. **Wien**, 5. Juni. (A. Z.) Die Billigung der österreichischen Conferenzbedingungen von Seiten Englands und Rußlands ist gesichert. Der morgen hieher zurückkehrende französische Botschafter überbringt ein Handschreiben des Kaisers Napoleon. Der Zusammentritt der Conferenz ist mehr als zweifelhaft.

Wien, 6. Juni. (Schw. M.) Die Zustimmung Rußlands zu den österreichischen Vorbehalten wegen der Conferenz ist officiell in Paris notificirt worden. Nichtsdestoweniger ist die Nachricht von einer österreichisch-russischen Allianz verfrüht, namentlich sind keine Abmachungen bezüglich des Orients getroffen worden.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Holstein. Rendsburg, 4. Juni. Die Stände werden auf 11. Juni nach Itzehoe einberufen.

Altona, 5. Juni. Straßenplakate fordern mit Bewilligung der Landesregierung zu einer heute Abend stattfindenden politischen Versammlung in der Reitschule auf. Als Zweck der Besprechung ist die Lage des Landes gegenüber der Erklärung des Bundes angegeben. Auf den Plakaten figuriren die angesehensten Bürger Altona's, darunter der Stände-Vicepräsident Reincke.

Altona, 5. Juni. (W.T.-B.) Die gestrige Volksversammlung mit 3000 Personen beschloß einstimmig, der Statthalterschaft für die österreichische Bundeserklärung zu danken und die Opferbereitwilligkeit des Landes für Wahrung des Bundes- und Landesrechts, sowie die Sehnsucht auszusprechen, aus der aufgedrungenen Passivität zu treten, um unwandelbar festzuhalten an dem Recht auf Herstellung eines unabhängigen schleswig-holsteinischen Staats unter Friedrich VIII.

Frankreich. Paris, 4. Juni. (W. T.-B.) Der „Moniteur" schreibt: Die Antwort Oesterreichs bezüglich der Conferenz enthält gewisse Vorbehalte, welche vor dem Zusammentritt der Bevollmächtigten geprüft werden müssen. Die Verhandlungen, welche durch diese Vorbehalte veranlaßt sind, müssen nothwendig das beabsichtigte Zusammentreten der Conferenz um einige Tage verschieben. Der „Constitutionnel" sagt: Depeschen, welche gestern Morgen von Wien angekommen sind, scheinen die Lösung der Fragen, welche Europa beunruhigen, sehr schwierig zu machen.

Paris, 5. Juni. Die Antwort der Westmächte, die auf die von Oesterreich aufgestellten Vorbehalte für seine Theilnahme an der Conferenz, nach Wien abgegangen ist, gibt zu verstehen, daß in den Vorbehalten wohl die Ablehnung der Conferenz und die Verhinderung des Friedensversuches erkannt werden müsse.

Italien. Genua, 3. Juni. (A.Z.) Sämmtliche Truppen der neapolitanischen Provinzen, bis auf 15 Bataillone, sind nach Oberitalien beordert. Die Generale Bixio, Medici, Cosenz und Sacchi wurden eingeladen, zu den Freiwilligen überzutreten.

Mailand, 6. Juni. Die Central-Congregation Venedigs protestirt gegen die von der österreichischen Regierung angeordnete Zwangsanleihe.

Landwirthschaftliches.

Staufen. Die in Untermünsterthal im Hofwirthshause am 18. Februar d. J. daselbst abgehaltene landw. Besprechung über künstliche Fischzucht, die für Ober- und Untermünsterthal, als äußerst quellenreich, besonders wichtig werden dürfte, bot viel Interessantes dar, die durch den gelungenen Vortrag des Hrn. Steuerpräquators Schuster, Directionsmitglied der bad. Gesellschaft für Fischzucht, trefflich eingeleitet wurde. Er beleuchtete in seinem klaren Vortrag die Fischarmuth unserer sonst so reichen Bäche und Flüsse, durch Correction der letztern, die vielen Uferbauten, das Zerstören der Buchten in den Ufern zum Aufenthalte derselben, die vielen Mühlwehre, die sie hindern, hinüberzusetzen, um ihren Laich sicher abzulegen, und endlich das schonungslose Wegfangen der Fische während ihrer Laichzeit ꝛc. Was der Redner zur Hebung dieses Uebelstandes anführt, gehört zum Theil in den Bereich der Gesetzgebung, anderntheils aber in die Maaßnahme der künstlichen Fischzucht von Seiten der Gesellschaft, die rastlos anstrebt, dieser eine gute Grundlage zu gewinnen und möglichst für ihre Verbreitung durch Wort und That zu wirken.

Die künstliche Fischzucht, d. h. die Züchtung der Fische aus künstlich befruchteten Eiern, kann bei vorhandenem klarem und luftreichem Quellwasser in jedem etwas größern gedeckten Brunnentroge mit einem Verschlage von 4 Brettern, eingerichtet werden; befruchtete Forellereier sollen schon im künftigen Spätjahr an zuverlässige Fischzüchter abgegeben werden.

Er empfiehlt hiebei große Vorsicht und Fleiß, wenn die Ausbrütung gelingen soll, und empfiehlt die Mutteranstalt auf der Felsmühle bei Bollschweil zu besehen, die jeden Freund der Natur und besonders die Liebhaber der Fischzucht befriedigen werde.

Er bezeichnete die verschiedenen Entwicklungsperioden derselben bis zu dem Zeitpunkte, wo die kleinen Fischlein aus einem Behälter in den andern gelassen werden, gedeckt an das Bachufer gestellt, und endlich bei höherm Wasserstande in's Wasser gespült werden, und so nach und nach den Bach wieder in Jahresfrist bevölkern würden. Zur Veranschaulichung aller hiebei einschlagenden Handgriffe zeigte er verschiedene Fischeier vor, die schon vor 14 Tagen, und andere, die noch auf dem Wege bis in's Münsterthal ausgeschlüpft waren.

Diese einfache Manipulation genüge vor der Hand und die einfache Benützung eines Wasserstrahls in solchem Brunnenhause. Milchhäuschen, wie solche im Münsterthale, sowohl im obern als untern, so häufig vorkommen, seien hinreichend, die quellenreichen Thalbäche mit Forellen zu beleben, die durch ihren enormen Preis einen so großen Nutzen abwerfen. Es wurde sodann über das ganze bezeichnete Verfahren discutirt und die Einwürfe gründlich widerlegt und beschlossen, von Seiten der Direction des Bezirksvereins Staufen der bad. Gesellschaft für Fischzucht ungesäumt an die Hand zu gehen, daß ganze Strecken der Bäche ꝛc. gepachtet und diese dann s. Z. mit lebensfähiger Fischbrut (Fischen, besonders Forellen) bevölkert werden; gleichzeitig erklärten sich vier Landwirthe des Bezirks in äußerst günstiger Lage bereit, die künstliche Fischzucht regelrecht zu betreiben.

J. E. S.

Die Rinderpest in England hat in Folge ergriffener Maßregeln etwas abgenommen, so daß nach neuesten Berichten der Krankenstand in der Woche sich um ungefähr tausend Stücke vermindert. Seit Beginn der fürchterlichen Seuche bis zum 14. April d. J. sind nach amtlichen Berichten erkrankt 221,996, getödtet 55,971, gestorben 121,896, genesen 30,435, Rest 13,694.

Offenburg. **Pferde- und Rindviehmarkt.**

Die verehrlichen Mitglieder des Markt-Comité's werden auf **Samstag den 9. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr,** zu einer Besprechung in das Gasthaus zur **alten Pfalz** eingeladen.

Der Vorsitzende des Markt-Comité's.

Offenburg. Bei der heutigen Loosziehung der Lotterie des hiesigen Pferde- und Rindermarkts wurden die nachstehenden Gewinnnummern gezogen:

Loos-Nr.	2881 —	Gewinn-Nr.	1, Braunstute,
„	5840 —	„	2, Braunwallach,
„	4913 —	„	3, Rappwallach,
„	5737 —	„	4, Schimmelwallach,
„	9794 —	„	5, Fuchsstute,
„	886 —	„	6, Braunstute,
„	9968 —	„	7, Rappwallach,
„	610 —	„	8, Braunstute,
„	2148 —	„	9, Braunwallach,
„	7850 —	„	10, Fuchswallach,
„	894 —	„	11, dto.
„	864 —	„	12, dto.
„	7985 —	„	13, dto.
„	6372 —	„	14, Braunstute,
„	5655 —	„	15, dto.
„	1509 —	„	16, dto.
„	1909 —	„	17, Falkhengst,
„	9770 —	„	18a, Kalbin,
„	1080 —	„	18b, Kuh,
„	1217 —	„	19, Kuh,
„	1867 —	„	20, Kuh,
„	2472 —	„	21, Kalbin,
„	4843 —	„	22, dto.
„	2127 —	„	23, Kuh,
„	10,171 —	„	24, Kuh,
„	239 —	„	25, Kalbin,
„	9737 —	„	26, dto.
„	6328 —	„	27, Kuh,
„	1085 —	„	28, Kuh,
„	5862 —	„	29, Kalbin,
„	3045 —	„	30, dto.
„	2702 —	„	31, dto.
„	8182 —	„	32, dto.
„	6400 —	„	33, dto.
„	5230 —	„	34, dto.
„	7651 —	„	35, dto.
„	1826 —	„	36, dto.
„	5688 —	„	37, dto.
„	5613 —	„	38, dto.
„	9748 —	„	39, dto.

Offenburg, 7. Juni 1866. Das Markt-Comité.

Verantwortlicher Redacteur: J. Otteni. — Druck und Verlag der Buchdruckerei von J. Otteni.